

Kopernikus-Gymnasium Rheine

**Schulinternes Curriculum
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

Praktische Philosophie

Stand 11'2025

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen fachlicher Arbeit
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Fragenkreise und inhaltliche Schwerpunkte
 - 2.2 Kompetenzen, Obligatorik und Freiraum
3. Konkretisierungen für die einzelnen Jahrgänge
4. Grundsätze zur Leistungsbewertung

1 Rahmenbedingungen fachlicher Arbeit

Dieses Curriculum basiert teilweise auf dem „schulformübergreifenden Kernlehrplan für das Fach Praktische Philosophie“ (KLP-25), der am 01.08.2025 in Kraft getreten ist und aufsteigend mit der Klasse 5 ab dem Schuljahr 2025/26 gilt, und dem älteren „Kernlehrplan für das Fach Praktische Philosophie“ (KLP-09), der zum 01.08.2009 in Kraft getreten ist und auslaufend für die älteren Jahrgänge gilt. Die dort genannten Vorgaben werden in diesem Curriculum für das Kopernikus-Gymnasium Rheine konkretisiert, und zwar aktuell für die Jahrgänge 5 und 6 nach KLP-25 und für die Jahrgänge 7 bis 10 nach KLP-09.

Das Kopernikus-Gymnasium wird zur Zeit von rund 900 Schülerinnen und Schülern sowohl aus der Stadt selbst als auch aus umliegenden Gemeinden besucht. Das Fach Praktische Philosophie (PPL) wird von Klasse 5 bis 10 durchgängig zweistündig unterrichtet. Die Tendenz am Kopernikus-Gymnasium geht zu einem immer höheren Anteil der Schülerschaft, der am PPL-Unterricht teilnimmt; zur Zeit liegt er bei einem Drittel bis einem Viertel pro Jahrgang, so dass das Fach meist in zwei parallelen Kursen unterrichtet wird. Die Fachgruppe besteht zur Zeit aus sieben Fachkolleg/innen.

Im Rahmen des Schulprogramms übernimmt das Fach eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung, insoweit eine grundsätzliche Reflexion auf für das menschliche Zusammenleben unabdingbare Moralvorstellungen eine seiner wesentlichen Unterrichtsdimensionen darstellt. Seine Ausrichtung am rationalen Diskurs, der von Schülerinnen und Schülern mit ganz unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltanschauungen eine sachorientierte, von gegenseitiger Achtung getragene Auseinandersetzung um tragfähige normative Vorstellungen verlangt, lässt den PPL-Unterricht zu einem Ort werden, an dem Werteerziehung konkret erfahrbar werden kann.

Für den PPL-Unterricht in der Sek I sind die beiden Lehrwerke „philopraktisch“ (Buchner-Verlag) und „Leben leben“ (Klett-Verlag) durch die Schulkonferenz eingeführt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder (Jg. 5/6)

Die im PPL-Unterricht zu entwickelnden Kompetenzen werden vier verschiedenen, untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet (KLP-25 S. 11)

- Sachkompetenz
- Urteilskompetenz
- Methodenkompetenz
- Handlungskompetenz.

Parallel dazu erfolgt eine Zuordnung der Kompetenzen zu den folgenden praktisch-philosophischen Inhaltsfeldern (IF) (KLP-25 S. 12f)

- IF 1: Das Selbst
- IF 2: Zwischenmenschliche Beziehungen
- IF 3: Verantwortung
- IF 4: Strukturen des Zusammenlebens
- IF 5: Gegenwart und Zukunft
- IF 6: Sinnsuche und Lebensentwürfe
- IF 7: Menschliche Erkenntnis

Für die Jahrgänge 5 und 6 ergibt sich überblicksweise folgende Zuordnung von inhaltlichen Schwerpunkten (jeweils konkretisiert in Unterrichtsvorhaben) zu den Inhaltsfeldern:

Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte Jg. 5	Inhaltliche Schwerpunkte Jg. 6
IF1: Das Selbst	Person und Persönlichkeit	
IF2: Zwischenmenschliche Beziehungen		Beziehungen und Miteinander
IF3: Verantwortung	Mensch und Natur	Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge
IF4: Strukturen des Zusammenlebens	Gerechtigkeit	
IF5: Gegenwart und Zukunft		Nachhaltiges Leben und Lernen
IF6: Sinnsuche und Lebensentwürfe		Leben und Grenzerfahrungen
IF7: Menschliche Erkenntnis	Wahrnehmung und Täuschung	

2.2 Fragenkreise und inhaltliche Schwerpunkte (Jg. 7-10).

Auslaufend in den Jahrgängen 7-10 (Stand 2025/26) werden die angestrebten Kompetenzen im Fach PPL in sieben Fragenkreise aufgeteilt. Für jeden der Jahrgänge 7 bis 10 ist diesen Fragenkreisen durch den KLP-09 je ein inhaltlicher Schwerpunkt zugeordnet. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über diese Zuordnungen:

Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte Jg. 7	Inhaltliche Schwerpunkte Jg. 8	Inhaltliche Schwerpunkte Jg. 9	Inhaltliche Schwerpunkte Jg.10
1 Die Frage nach dem Selbst	Gefühl und Verstand	Geschlechtlichkeit und Pubertät	Freiheit und Unfreiheit	Leib und Seele
2 Die Frage nach dem Anderen	Freundschaft, Liebe und Partnerschaft	Begegnung mit Fremden	Rollen- und Gruppenverhalten	Interkulturalität
3 Die Frage nach dem guten Handeln	Lust und Pflicht	Gewalt und Aggression	Entscheidung und Gewissen	Freiheit und Verantwortung
4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Recht und Gerechtigkeit	Utopien und ihre politische Funktion	Arbeits- und Wirtschaftswelt	Völkergemeinschaft und Frieden
5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Mensch und Kultur	Technik - Nutzen und Risiko	Wissenschaft und Verantwortung	Ökologie versus Ökonomie
6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	„Wahr“ und „falsch“	Virtualität und Schein	Vorurteil, Urteil, Wissen	Quellen der Erkenntnis
7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Glück und Sinn des Lebens	Ethische Grundsätze in Religionen	Sterben und Tod	Menschen- und Gottesbilder in Religionen

Gemäß KLP-09 werden im Verlauf der Doppeljahrgänge 7/8 bzw. 9/10 jeden der sieben Fragenkreise in allen drei didaktischen Perspektiven (personale, gesellschaftliche und Ideen-Perspektive) zu behandeln. Diesen drei Perspektiven entsprechen personale, soziale und Sachkompetenzen, die im KLP teilweise explizit aufgeführt sind. Zudem ist die Einübung von bestimmten Methodenkompetenzen obligatorisch.

Die unten in Kapitel 3 vorgenommenen Zuordnungen der Kompetenzen zu den inhaltlichen Schwerpunkten bieten der Fachlehrkraft einen gangbaren Weg, die genannten Anforderungen des KLP zu erfüllen. Hierzu beachtet sie folgendes:

- (a) In jedem Jahrgang werden aus den sieben aufgeführten Schwerpunkten mindestens vier ausgewählt.
- (b) Bei der Auswahl der Schwerpunkte kommt in jedem Doppeljahrgang 5/6, 7/8, 9/10 jeder Fragenkreis mindestens einmal vor und wird in allen drei didaktischen

Perspektiven behandelt.

- (c) Die den ausgewählten Schwerpunkten in Kapitel 3 zugeordneten personalen, sozialen, Sach- und Methodenkompetenzen werden behandelt.
- (d) Unter den ausgewählten Schwerpunkte befinden sich *Ethische Grundsätze in Religionen* (Jg. 8), *Rollen- und Gruppenverhalten* (Jg. 9), *Arbeits- und Wirtschaftswelt* (Jg. 9) sowie *Interkulturalität* (Jg. 10).

In diesem Sinne sind die Zuordnungen in Kapitel 3 obligatorisch. Eine Rang- oder Reihenfolge der Schwerpunkte wird nicht vorgegeben.

Die Lehrkraft kann von den Vorgaben (c) und (d) abweichen, wenn sie eigenverantwortlich und nötigenfalls durch Absprache mit den Fachkolleg/innen sicherstellt, dass die entsprechenden Kompetenzen an anderer Stelle des Doppeljahrgangs behandelt werden. Dies schafft einen Freiraum für Akzentuierungen, die die aktuellen Bedürfnisse der Lerngruppe aufgreifen.

3 Konkretisierungen für die einzelnen Jahrgänge

Jahrgang 5

Inhaltlicher Schwerpunkt (Inhaltsfeld)	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Handlungs- / Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise Material
1. Person und Persönlichkeit (IF1 - Das Selbst)	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Merkmale ihrer Person und ihrer Persönlichkeit, - identifizieren menschliche Bedürfnisse und Fähigkeiten und die damit einhergehenden Stärken und Schwächen, - erläutern den Einfluss von Emotionen auf den Menschen und für das Zusammenleben, - entwickeln Vorstellungen von Rollen und deren Entwicklung, - erläutern unterschiedliche Möglichkeiten des Ausdrucks von Persönlichkeit (u. a. sprachlich, künstlerisch, spielerisch). 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die Bedeutung von Persönlichkeitsmerkmalen für den Lebensweg und für gesellschaftliches Miteinander, - begründen die Relevanz von Emotionen und Fähigkeiten für den Entwicklungsprozess, - beurteilen die Bedeutsamkeit von Sprache und weiterer Ausdrucksformen für sich selbst in der analogen und digitalen Welt. 		Leben leben 1 Kap. 1 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren das Geschlecht als Persönlichkeitsmerkmal sowie Geschlechterrollen.
2. Mensch und Natur (IF3 - Verantwortung)	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Beziehungen zwischen Mensch und Tier sowie zwischen Mensch und Natur, - untersuchen ethische Positionen und daraus folgende Konsequenzen hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs des Menschen mit Tieren und der Natur. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern eine Verantwortung des Menschen gegenüber Tieren und der Natur, - beurteilen ethische Positionen hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Ideen für Verantwortungsübernahme, - recherchieren in analogen [und digitalen] Materialien Informationen und philosophische Begriffe. 	Leben leben 1 Kap. 9

<p>3. Gerechtigkeit (IF4 - Strukturen des Zusammenlebens)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutsamkeit von Gerechtigkeit für soziales Leben, - formulieren Regeln für ein gerechtes Miteinander, - erläutern unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit (Gleichheit, Bedürfnis, Leistung), - erläutern Verhalten und Handeln hinsichtlich der zugrundeliegenden Werte und möglicher Konsequenzen für sich selbst und für ein gerechtes Miteinander. 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit, - beurteilen Verhalten und Handlungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Gerechtigkeitsvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - diskutieren elementare philosophische Problemstellungen, - vergleichen philosophische Positionen. 	<p>Einstiegs- und Begleitfrage: „Was ist (un-)gerecht am Kopi?“</p>
<p>4. Wahrnehmung und Täuschung (IF7 - Menschliche Erkenntnis)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mögliche Einflüsse auf die Wahrnehmung, - vergleichen die eigene Wahrnehmung mit der Wahrnehmung von anderen, - erläutern die Wechselbeziehung in der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven, - erläutern Chancen und Herausforderungen der Urteilsbildung in einer digitalisierten Welt. 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriteriengeleitet den Wahrheitsgehalt von Aussagen, - erörtern eine mögliche Beeinflussung der Urteilsbildung durch Wahrnehmung. 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln eigene Diskussionsbeiträge, - formulieren Argumente in unterschiedlichen Bezugs-kontexten [und nutzen hierbei auch digitale Werkzeuge]. 	

Jahrgang 6

Inhaltlicher Schwerpunkt (Inhaltsfeld)	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Handlungs- / Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Hinweise Material
1. Beziehungen und Miteinander (IF2 - Zwischenmenschliche Beziehungen)	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Chancen und Herausforderungen von Beziehungen und Gemeinschaft auch unter Berücksichtigung von Weltreligionen bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen, - stellen Merkmale vielfältiger Beziehungen (u. a. Familie, Freundschaft, Schule) dar, - definieren Rollen in vielfältigen Beziehungen und ihre Verantwortung für deren Gelingen. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung persönlicher Beziehungen für das eigene Leben und für das Miteinander in Gemeinschaft, - erörtern unterschiedliche Formen eines respektvollen und verantwortungsbewussten Zusammenlebens auch unter Berücksichtigung von Weltreligionen bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen sowie unter Berücksichtigung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, - untersuchen den Zusammenhang zwischen Persönlichkeit, Geschlechtlichkeit und Rollen in der Gesellschaft, - bewerten Handlungen hinsichtlich der Umsetzung eines toleranten und respektvollen Umgangs miteinander, - beurteilen Herausforderungen des Zusammenlebens in einer komplexen und globalen Welt mit vielfältigen kulturellen Ausprägungen und Werten. 	<ul style="list-style-type: none"> - erproben unterschiedliche Perspektiven im Rollenspiel. 	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren das Geschlecht als Persönlichkeitsmerkmal sowie Geschlechterrollen.
2. Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge (IF3 - Verantwortung)	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge, - erläutern Wertekonflikte in Bezug auf den Umgang mit Wahrheit und Lüge. 	<ul style="list-style-type: none"> - prüfen kriteriengeleitet den Wahrheitsgehalt von Aussagen, - beurteilen Wertekonflikte in Bezug auf den Umgang mit Wahrheit und Lüge. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Ideen für Verantwortungsübernahme. 	

<p>3. Nachhaltiges Leben und Lernen (IF5 - Gegenwart und Zukunft)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung kritischen Denkens sowie der Verantwortungsübernahme für Lernprozesse, - überprüfen ihr alltägliches Verhalten als Konsumentin und Konsument, - beschreiben Möglichkeiten nachhaltigen Konsums, - erläutern die Bedeutung von Teilhabe und Gemeinschaft für nachhaltiges Handeln. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung von Lernen, Wissen und Kompetenzen in einer Welt des Wandels, - erörtern ihre Rolle als Konsumentin und Konsument und die damit verbundene Verantwortung, - begründen ihre eigenen Handlungen in Gemeinschaften. 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln eigene Diskussionsbeiträge, - erschließen diskursive und präsentative Materialien mit philosophischem Gehalt. 	
<p>4. Leben und Grenzerfahrungen (IF6 - Sinnsuche und Lebensentwürfe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Lebensträume, Lebensentwürfe und Grenzerfahrungen, - unterscheiden materielle und immaterielle Wünsche, - setzen persönliche Voraussetzungen (Benachteiligungen, Privilegien) in Relation zur Erfüllbarkeit von Lebensträumen, - erläutern die Bedeutsamkeit religiöser und nicht-religiöser Rituale, Traditionen und Bräuche für das menschliche Leben. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutsamkeit von Lebensträumen und Lebensentwürfen für das eigene Leben und das Leben anderer, - beurteilen unterschiedliche persönliche Voraussetzungen für die Erfüllbarkeit von Lebensträumen, - erörtern ansatzweise die Bedeutung von Grenzerfahrungen für das eigene Leben. 	<ul style="list-style-type: none"> - diskutieren elementare philosophische Problemstellungen, - entwickeln mit Gedankenexperimenten philosophische Fragen und Vorstellungen. 	

Jahrgang 7

Fragenkreis - <i>Inhaltlicher Schwerpunkt</i>	Personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...
1 Die Frage nach dem Selbst - <i>Gefühl und Verstand</i>	artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen			führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
2 Die Frage nach dem Anderen - <i>Freundschaft, Liebe und Partnerschaft</i>		lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz	begründen kriteriengeleitet Werthaltungen	
3 Die Frage nach dem guten Handeln - <i>Lust und Pflicht</i>	erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung	reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft		

Jahrgang 7 - Fortsetzung

Fragenkreis - <i>Inhaltlicher Schwerpunkt</i>	Personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...
4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft - <i>Recht und Gerechtigkeit</i>		entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet		erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik - <i>Mensch und Kultur</i>	bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen			erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien - <i>„Wahr“ und „falsch“</i>			entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken	erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn - <i>Glück und Sinn des Lebens</i>				

Jahrgang 8

Fragenkreis - <i>Inhaltlicher Schwerpunkt</i>	Personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...
1 Die Frage nach dem Selbst - <i>Geschlechtlichkeit und Pubertät</i>	artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen			führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
2 Die Frage nach dem Anderen - <i>Begegnung mit Fremden</i>		lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz	begründen kriteriengeleitet Werthaltungen	
3 Die Frage nach dem guten Handeln - <i>Gewalt und Aggression</i>	erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung	reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft		

Jahrgang 8 - Fortsetzung

Fragenkreis - <i>Inhaltlicher Schwerpunkt</i>	Personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...
4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft - <i>Utopien und ihre politische Funktion</i>		entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet		erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik - <i>Technik - Nutzen und Risiko</i>	bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen			erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien - <i>Virtualität und Schein</i>			entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken	erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn - <i>Ethische Grundsätze in Religionen</i>		reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um	reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen	

Jahrgang 9

Fragenkreis - <i>Inhaltlicher Schwerpunkt</i>	Personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...
1 Die Frage nach dem Selbst - <i>Freiheit und Unfreiheit</i>				führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
2 Die Frage nach dem Anderen - <i>Rollen- und Gruppenverhalten</i>	stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive			
3 Die Frage nach dem guten Handeln - <i>Entscheidung und Gewissen</i>	treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung		erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an	verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar

Jahrgang 9 - Fortsetzung

Fragenkreis - <i>Inhaltlicher Schwerpunkt</i>	Personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...
4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft - <i>Arbeits- und Wirtschaftswelt</i>	reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck	erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt		
5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik - <i>Wissenschaft und Verantwortung</i>		lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft	erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten	analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien - <i>Vorurteil, Urteil, Wissen</i>			beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu	beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn - <i>Sterben und Tod</i>	erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten		entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz	

Jahrgang 10

Fragenkreis - <i>Inhaltlicher Schwerpunkt</i>	Personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...
1 Die Frage nach dem Selbst - <i>Leib und Seele</i>				führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
2 Die Frage nach dem Anderen - <i>Interkulturalität</i>		denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive	nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen	
3 Die Frage nach dem guten Handeln - <i>Freiheit und Verantwortung</i>	treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung		erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an	verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar

Jahrgang 10 - Fortsetzung

Fragenkreis - <i>Inhaltlicher Schwerpunkt</i>	Personale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Soziale Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...
4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft - <i>Völkergemeinschaft und Frieden</i>				
5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik - <i>Ökologie versus Ökonomie</i>		lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft	erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten	analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien - <i>Quellen der Erkenntnis</i>			beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu	beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn - <i>Menschen- und Gottesbilder in Religionen</i>	erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten		entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz	

4. Leistungsbewertung

„Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“ (KLP, S. 34)

Um den Schülerinnen und Schülern Gelegenheiten zu bieten, ihre Kompetenzen angemessen unter Beweis stellen zu können und dies auch als Grundlage einer Bewertung zu nehmen, werden im Folgenden Möglichkeiten festgehalten, die den Lehrkräften je nach Kursgröße und Thematik des Unterrichts zur Verfügung stehen. Dabei steht das Prinzip der Transparenz an erster Stelle, um sowohl den Kompetenzerwerb selbst als auch den Kompetenzstand und die gewonnenen Erkenntnisse nicht nur reproduzieren, sondern auch reflektieren zu können. Das bedeutet also, dass neben der formal nötigen Transparenz der Anforderungen auch die Reflexion der Anwendungsmöglichkeiten und des individuellen Lernentwicklung in Bezug auf die philosophischen Erkenntnisse transparent durchgeführt werden sollte. (Zu weiteren Grundsätzen vgl. ebd.)

In den Bereich der festzuhaltenden Indikatoren des Leistungs- und Erkenntnisstands fallen insbesondere (vgl. KLP, S. 35):

- **mündliche Beiträge** zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- **schriftliche Beiträge** zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- **kurze schriftliche Übungen** mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- **Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns** (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Den Maßstab zur Bewertung bilden dabei die **Fähigkeit, philosophische Positionen differenziert wiederzugeben**, die an Jahrgangstufen angepasste **Berücksichtigung der Fachsprache**, die altersgemäße **Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen** und die **selbstständige reflektierte Urteilsbildung**.

Bei der Bewertung der Leistungen sind vor allem auch die oben aufgeführten Kompetenzen und die fachspezifischen Aufgabenfelder zu berücksichtigen.

Zur schulinternen Vereinheitlichung werden die fachschaftsinternen Vereinbarungen im Folgenden in einer standardisierten Matrix dargestellt:

**Vereinbarungen von Leitlinien zur Leistungsbewertung im Fach
Praktische Philosophie am Kopernikus-Gymnasium Rheine (Stand 2/2025)**

1. Schriftliche Leistungsüberprüfungen

„Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“ (KLP, S. 34)

2. Sonstige Leistungen im Unterricht (ggf. differenziert nach Jahrgängen)*

Leistungsbereich	geforderte Kernkompetenz und Anforderungsniveau	Bewertungskriterien/ -grundlagen
Verstehende Teilnahme am Unterricht, auch in Plenumssituationen	<ul style="list-style-type: none"> Qualität und Quantität der Meldungen bzw. Beiträge zeigen einen reflektierenden Umgang mit der Thematik und Bereitschaft sich mit Unterrichtsgegenständen auseinanderzusetzen. Das bezieht sich auf alle drei Anforderungsbereiche: Beschreiben, Erklären/Einordnen und Beurteilen/Stellung nehmen Beiträge sind im Idealfall vernetzend und weiterführend und beziehen die Lebenswelt zur Erklärung einzelner Phänomene mit ein. Die diskursive Auseinandersetzung beinhaltet das Zuhören und das respektvolle und sachorientierte Eingehen auf andere die Berücksichtigung der Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> gezielte Fragen vertiefende Fragen zur Vernetzung und Beurteilung von Sachverhalten Moderation von verschiedenen Standpunkten zur Steigerung der Interaktion zwischen Schülerinnen und Schülern Klärungsfragen zu Begrifflichkeiten
Einzelleistungen (z.B. Präsentationen)	<ul style="list-style-type: none"> Präsentationen sind inhaltlich umfassend und an einer klaren Fragestellung ausgerichtet. Kriterien wie Struktur, Klarheit, Nachvollziehbarkeit und Präsentationskompetenzen wie Blickkontakt, Moderation, etc. werden vor den Präsentationen bzw. vor der Erarbeitung der Thematik mit den Schülerinnen und Schülern vereinbart. die Berücksichtigung der Fachsprache Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen ergebnisorientierte Darstellung Fähigkeit der Reflexion des Ertrags der Vorleistungen zur Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> vorherige Kommunikation der Anforderungen und Kriterien für eine gute Präsentation transparente Fragestellung/Aufgabe Reflexion der Ergebnisse Feedback durch die Mitschülerinnen und Mitschüler kriterienorientiertes Feedback
Team- und Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen Übernahme von Verantwortung im Gruppenarbeitsprozess Konstruktivität in der Teamarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Beobachtungen bei der Gruppenarbeit Verteilungen von Aufgaben innerhalb der Gruppen interne Reflexion der Gruppenarbeitsprozesse
Kompetenzchecks/ Tests	<p>je nach Form der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln die Berücksichtigung der Fachsprache Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen 	<ul style="list-style-type: none"> transparente Anforderungen in Aufgabenstellungen wenn möglich: klare Verteilung von Punkten konkrete Rückmeldung

**Vereinbarungen von Leitlinien zur Leistungsbewertung im Fach
Praktische Philosophie am Kopernikus-Gymnasium Rheine (Stand 2/2025)**

längerfristige Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen). 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen bei den Erarbeitungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Konzentration, Zielorientierung, ○ Kreativität, Reflexion
Methodische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung • Anwendung erlernter Methoden (z.B. Gedankenexperiment aber auch textanalytische Verfahren) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen bei den Erarbeitungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstständigkeit bei der Bearbeitung von Aufgaben
Führung der eigenen Unterlagen (Hefte, Ordner)	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit, Ordnung, Gestaltung 	Einsammeln von einzelnen oder allen Materialien

*Beispiele für einzelne Leistungsbereiche in der Anlage (z.B. Test mit kriteriengeleiteter Bewertung; konkretes Referat-Thema mit Erwartungen und Elementen der Bewertung usw.)

Vereinbarungen zur Gewichtung der unterschiedlichen Leistungsbereiche und zu ihrer Bewertung

z.B. schriftliche Leistung zur sonstigen Leistung/Sonstige Mitarbeit im Unterricht im Verhältnis zu Leistungen in Tests usw.:

Die Gesamtnote der Sonstigen Mitarbeit und damit der Leistungen der Schülerinnen und Schüler am Ende eines Halbjahres ergibt sich aus der Gesamtheit der oben angeführten Kompetenz- und Leistungsüberprüfungen. Dabei ist eine rechnerische Klärung des Stellenwertes der einzelnen Leistungen nicht möglich und kann den Ansprüchen des Faches nicht gerecht werden. Das Verhältnis der Einzelleistungen zueinander entscheidet sich durch die von ihnen eingeforderten **Anforderungsbereiche** ebenso wie durch den von ihnen eingenommenen **Aufwand innerhalb des Unterrichtsprozesses**.

Das bedeutet im Einzelnen, dass es sinnvoll ist, bei der Bearbeitung jedes Fragenkreises eine der Formen der Leistungsüberprüfung bzw. des Kompetenzchecks so durchzuführen, dass sie in einem angemessenen Verhältnis mit in die Gesamtbeurteilung einfließen können **und** z.B.

- dass eine max. 15-minütige schriftliche Überprüfung vor allem, wenn er ein auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte darstellt, nicht den Großteil der Gesamtnote ausmachen kann.
- dass eine Leistung im Sinne einer längerfristigen Aufgabe immer auch in Relation zum zeitlichen Aufwand (z.B. auch in Unterrichtsstunden) und den damit verbundenen Arbeiten in den Gruppen oder einzeln berücksichtigt werden muss und sich deshalb nicht nur am Produkt orientieren darf.
- dass bei der mündlichen Leistung gilt, dass zwischen Lern- und Leistungssituationen transparent unterschieden werden. Außerdem gilt: „Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig“. (KLP, S. 35)

Die Gesamtbenotung muss die Einzelleistungen in diesem Sinne ein angemessenes und den Schülerinnen und Schüler transparentes Verhältnis widerspiegeln. Vor diesem Hintergrund können folgende Grundsätze eine Orientierung geben:

Note „ausreichend“: Der Schüler/ Die Schülerin leistet in unterschiedlichen Phasen des Unterrichts eher punktuelle, unregelmäßige oder in der Kontinuität schwankende schriftliche und v.a. mündliche Beiträge. Inhaltlich gehen die Leistungen nicht über die reine Reproduktion von im Unterricht erworbenen

**Vereinbarungen von Leitlinien zur Leistungsbewertung im Fach
Praktische Philosophie am Kopernikus-Gymnasium Rheine (Stand 2/2025)**

Kenntnissen hinaus; im Unterricht initiierte, fachbezogene, v.a. kommunikative und methodische Kompetenzen können nur teilweise zur Bewältigung sprachlicher Handlungssituationen genutzt werden.

Note „befriedigend“: Der Schüler/ Die Schülerin leistet in unterschiedlichen Phasen des Unterrichts schriftliche und v.a. mündliche, mit einigen Einschränkungen regelmäßige Beiträge. Im Unterricht erworbene Kenntnisse und fachbezogene, v.a. kommunikative und methodische Kompetenzen können im Allgemeinen zur Bewältigung auch neuer sprachlicher Handlungssituationen genutzt werden.

Note „gut“: Der Schüler/ Die Schülerin leistet in unterschiedlichen Phasen des Unterrichts kontinuierliche, schriftliche und v.a. mündliche Beiträge. Im Unterricht erworbene Kenntnisse und fachbezogene, v.a. kommunikative und methodische Kompetenzen können überzeugend zur Bewältigung auch komplexerer neuer sprachlicher Handlungssituationen eingesetzt werden.

Note „sehr gut“: Der Schüler/ Die Schülerin leistet in unterschiedlichen Phasen des Unterrichts ohne jede Einschränkung kontinuierliche schriftliche und v.a. mündliche Beiträge. Im Unterricht erworbene Kenntnisse und fachbezogene, v.a. kommunikative und methodische Kompetenzen können in besonderem Maße überzeugend zur Bewältigung auch komplexerer sprachlicher Handlungssituationen eingesetzt werden.

Informationsblatt für Schülerinnen und Schüler zu Schuljahresbeginn:

<p>Folgende Beitragsleistungen gehen in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ein:</p>			
<p>mündliche Mitarbeit im Unterricht/Beteiligung im Plenum</p> <p>Quantität der Meldungen: <i>Wie oft meldest Du Dich?</i></p> <p>Qualität der Meldungen: <i>Sind Deine Meldungen gut?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Beantworten Sie die Frage? ○ Passen Sie in die Diskussion? ○ Verbindest Du die Dinge, über die wir gesprochen haben oder sprechen miteinander? ○ Gehst Du damit einen Schritt über das hinaus, was wir momentan besprechen? ○ Hilfst Du anderen Schülerinnen und Schülern dabei, Sachverhalte zu verstehen? ○ Kannst Du Deine eigene Position mit guten Argumenten darstellen? 	<p>Gruppen- und Partnerarbeit</p> <p>Mitarbeit mit anderen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Hilfst Du Deinen Gruppenmitgliedern?</i> ○ <i>Kannst Du Aufgaben innerhalb der GA/PA verantwortlich übernehmen und im Sinne der Gruppe zu Ende führen?</i> ○ <i>Arbeitest Du konstruktiv an den Ergebnissen der Gruppe mit?</i> ○ <i>Kannst Du Ergebnisse präsentieren?</i> 	<p>Materialien</p> <p>Vollständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Hast Du alle Hausaufgaben in Deinem Heft(er)?</i> ○ <i>Hast Du alle schriftlichen Aufgaben ordentlich und in der richtigen Reihenfolge aufgezeichnet?</i> ○ <i>Gibt Dein Heft einen guten Überblick darüber, wie Du gearbeitet hast und zu welchen Ergebnissen Du gekommen bist?</i> 	<p>Methodenkompetenz</p> <p>Methoden lernen und übertragen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Lernst Du neue Methoden gut und kannst Sie in der Übung auch anwenden?</i> ○ <i>Kannst Du sinnvoll selbstständig erkennen, welche Methode sich für welche Aufgabe eignet?</i> ○ <i>Kannst Du Dir ein gutes Bild davon machen, welche Methoden Dir besser liegen und von welchen Methoden Du Dir ein gutes Ergebnis erhoffst?</i>

Orientierung und Hilfe für die Lehrkraft

	++	+	○	-	--
--	----	---	---	---	----

**Vereinbarungen von Leitlinien zur Leistungsbewertung im Fach
Praktische Philosophie am Kopernikus-Gymnasium Rheine (Stand 2/2025)**

Quantität der Meldungen	Meldet sich sehr häufig	Meldet sich häufig	Meldet sich regelmäßig	Meldet sich unregelmäßig	Passiv, meldet sich (fast) gar nicht
Qualität der Meldungen (Sachkompetenz + Urteilskompetenz)	Weitergehende Impulse, Vernetzungen, Erklärungen, Bewertungen	Vernetzungen, Erklärungen, Bewertungen	Wiederholend, beschreibend, richtige Antworten auf einfachere Fragen	Nur teilweise sachlich und fachsprachlich richtige Beiträge	(Fast) ausschließlich fachsprachlich und/oder sachlich falsche Beiträge
Methodenkompetenz	Neu eingeführte Methoden werden erlernt; bekannte Methoden werden sicher auf neue Beispiele übertragen	Neu eingeführte Methoden werden erlernt; bei der Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele wird selten Hilfe benötigt	Teilweise Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nur zum Teil	Deutliche Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nur in Ansätzen	Gravierende Schwierigkeiten beim Erlernen neuer Methoden; Anwendung bekannter Methoden auf neue Beispiele gelingt nicht
Konzentration/ Kontinuität der Beteiligung	Ist immer bei der Sache	Ist meist bei der Sache	Ist häufig konzentriert	Ist häufig unkonzentriert	Ist meist unkonzentriert
Teamfähigkeit	Gewinnbringend im Team	Konstruktiv im Team	Bringt sich eher selten in Teamarbeit ein, gibt nur wenige Impulse	Bei Teamarbeit teilweise störend, insgesamt passiv	Bei Teamarbeit häufig störend, immer passiv
Hausaufgabenqualität	Überdurchschnittlich, sehr ausführlich	Ausführlich, sachlich überzeugend	Im Umfang angemessen, meist sachlich richtig	Unvollständig und/oder teilweise fehlerhaft	Fehlt vollständig oder gänzlich falsch
Heftführung	Vollständig, ordentlich, strukturiert, in der Form ansprechend	Vollständig, ordentlich, in großen Teilen strukturiert, überwiegend in der Form ansprechend	Vollständig, weitgehend ordentlich, in Teilen strukturiert, in der Form zufriedenstellend	Unvollständig, in Teilen ordentlich, kaum strukturiert, in der Form nicht zufriedenstellend	Fehlt (fast) ganz oder unstrukturiert und in der Form inakzeptabel
Besondere Leistungen					

Name: _____

Klasse: _____